

# „Unter der Haut...“

Produktionsbericht der AG Video der VS Rieden über einen Videofilm gegen die Ausländerfeindlichkeit  
(5. Jahrgangsstufe / Egid Spies, FÖL)

## Idee

In allen Medien laufen Spots und Aktionen gegen die Ausländerfeindlichkeit. Dies war letztendlich auch für die AG Video der Anlass sich mit diesem leider aktuellen Thema zu beschäftigen. Bei der Recherche zu einer guten Idee stieß die Gruppe auf den Slogan eines ehemaligen AG-Schülers: „Unter der Haut sind alle gleich!“.

Zu diesem Satz dachte man sich nun - in der Osterzeit ☺ - folgende originelle Story für einen Trickfilm aus:

*Als Menschen unterschiedlichster Abstammung bemalte Eier wandern nach Deutschland. Dort gibt es Streit und Schlägerei. Dabei „entblättern“ sich die Eier von ihren farbigen Schalen. Die Schlusserkenntnis: Unter der Haut sind alle gleich!*

Daraus wurde gemeinsam die folgende einfache harmonische Filmgliederung entwickelt:

## Kein Vorspann!

### Einstieg:

- Bild Weltraum
- Bild Erde

### Hauptteil:

- Vorstellen unterschiedlicher Menschen (Eier) in ihrer Heimat:  
Asiat, Indianer, Europäer, Afrikaner.
- Trickfilmsequenz 1:  
Die Eier wandern auf einer Landkarte nach Deutschland und treffen dort auf das „weiße Ei“.
- Trickfilmsequenz 2:  
Es gibt Streit und eine Schlägerei. Diese stoppt abrupt.  
Schrift: Stopp!
- Trickfilmsequenz 3:  
Die „Eier“ entschalen sich. Zurück bleiben 4 gleiche Eier.
- Schrifteinblendung:  
Unter der Haut sind alle gleich!

### Abrundung und Verstärkung des Filmes:

- Bild der Erde mit der Schrift „Alle“.

### Abspann



## Vorarbeiten

Vor dem ersten Dreh waren recht umfangreiche Vorbereitungen nötig. Zunächst wurde eine Requisitenliste angefertigt und die unterschiedlichen Aufgaben verteilt. Vom Malkasten, gekochten Eiern, Tonpapier, Spielsachen wie Indianerzelt, Playmobil-Traktor bis zur gehäkelten Mütze mussten alle Requisiten von den Schülern und Schülerinnen zuverlässig besorgt werden. Landkarte und Schaubilder (Hintergrund) wurden aus dem Lehrmittelfundus der Schule entliehen.

In der nächsten Einheit wurden nun die Eier gestaltet und die einzelnen teilweise aufwendigen Kulissen hergestellt. Dabei legten die Kinder eine große Kreativität zutage.



## Dreharbeiten

Kernstück hierbei war eine schuleigene Videokamera mit Trickfilmfunktion, welche bei jeder Auslösung nur jeweils eine viertel Sekunde filmt. Dabei wurden die Eier jeweils einige Millimeterverrückt. Je kleiner die jeweiligen Veränderungen, umso echter wirkt später die Trickanimation. Wichtig hierbei ist noch, dass der Standort der Kamera auf keinen Fall verrückt wird. Viel Konzentration, Disziplin und Geduld wurden bei diesen langwierigen Dreharbeiten – für eine 10 Sekundenszene benötigt man etwa 80 einzelne Aufnahmen - von den Schülern und Schülerinnen abverlangt.



Zum späteren leichteren Auffinden der Szenen wurde stets eine Schnittliste mitprotokolliert.

### Nachbearbeitung

Dank des AG-eigenen Casablanca-Avio-Schnittgerätes waren Schnitt und Bildkomposition relativ schnell und einfach - schon nach einer Einarbeitungszeit von 20 Minuten beherrscht ein Schüler die Grundfunktionen dieses Gerätes - bewerkstelligt.

Um die gefilmten Trickaufnahmen noch fließender zu machen, wurden diese mit doppelter Geschwindigkeit abgespielt. Dann produzierte man - ebenfalls mit Hilfe des „Avios“ - die Schrifteinblendungen und den Abspann.

Mit dem PC und der absolut empfehlenswerten Software Magix-Music-Maker-Professionell wurde eine passende Filmmusik „komponiert“ und anschließend auf den Film gelegt.

Bei der Sichtung des Ergebnisses war man zunächst mit der Dramaturgie des Clips noch nicht so ganz zufrieden. Die „Streit- und Raufszene“ wirkte zu harmlos. Deshalb wurden zur Verstärkung noch diverse ausländerfeindliche Ausdrücke von den Kindern „hinzuvvertont“. Eine absolut richtige Entscheidung, wie sich danach erwies.

### Fazit

Aufgrund des genialen Slogans und der dazu passenden originellen Idee der filmischen Umsetzung wirkt der etwa 3-minütige Videoclip verblüffend kindgerecht und professionell zugleich. Er setzt zweifelsohne Denkprozesse beim Zuschauer in Kraft und kann zweifelsohne überall als Einstieg zum Thema Rassismus/Ausländerfeindlichkeit eingesetzt werden. Ein für elfjährige Kinder bemerkenswertes Ergebnis, das zeigt, dass auch mit jüngeren Schülern ein durchaus ansprechender und anspruchsvoller Videofilm produziert werden kann, auf den die Schüler und Schülerinnen zu Recht stolz sein dürfen!

Diese Anstrengung wurde mit folgenden 4 Auszeichnungen schließlich reichlich belohnt:

- Oberpfälzer Kinderfilmpreis beim JuFinale 2001
- Sonderpreis „Praktisches Lernen“ beim bayernweiten „Crossmedia-Wettbewerb 2001“
- Bundessieger beim CIVIS-Jugendfilmwettbewerb des WDR
- Goldener Clip beim „Berliner Medienfestival für Kinder und Jugendliche“



### Zeitlicher Aufwand des Projektes

Doppelstunde	Aktionen
1	Idee, Story, Filmgliederung, Requisitenliste
2	Bemalen der Eier, Kuliszenbau, Trick-Tests
3	Dreharbeiten, Kuliszenbau
4	Dreharbeiten, Musik komponieren
5	Dreharbeiten, Sichtung der Szenen, Schnitt, Musik komponieren
6	Schnitt, Schrifttafeln,
7	Schnitt, Abspann, Nachvertonung

